

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Infanteriepreise: Die schon gepulverte Korporelle oder deren Raum für Infanterie aus Aue und dem Ortsteil der Amtshauptmannschaft Chemnitz in Pfg. nach 15 Pfg. Kantonenpreis zu Pfg. Bei größeren Abkäufern entsprechender Rabat. Annahme von Anzeigen bis spätestens 11 Uhr vormittags. Für Fehler im Satz oder in der Zeichnungswelt kann Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe des Infanterie durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Belegblätter: Durch unsern Posten für den Postboten abzugeben. Bei der Druckerei sind die Belegblätter zu Pfg. zu haben. Bei der Druckerei sind die Belegblätter zu Pfg. zu haben. Bei der Druckerei sind die Belegblätter zu Pfg. zu haben.

Nr. 15. Donnerstag, den 20. Januar 1916. 11. Jahrgang

Englische Angriffe im Westen verlustreich für den Feind abgeschlagen

Griechenland protestiert weiter. — Plant Venizelos einen Staatsstreich? — Zur Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren Ferdinand in Nisch. — Die Waffenstreckung Montenegros. — Belgien kriegsmüde! — Eine neue Schlacht an der ostgalizischen Front. — Strandung eines englischen Unterseebootes.

Rönig Konstantin über Griechenlands Politik.
Der Berliner Postanzeiger veröffentlicht den Bericht über eine Unterredung, die dessen Athener Vertreter vor 14 Tagen mit dem König von Griechenland hatte. König Konstantin, schreibt der Berichterstatter, machte einen erfreulich kräftigen und gesunden Eindruck. Die Spuren der schweren Krankheit, die er überstanden hat, sind völlig verschwunden. Seine Erscheinung ist die eines auf der Höhe seiner Kraft stehenden hochbedeutenden Mannes. In dem Gespräch zwischen dem König und mir wurden brennende politische Fragen, die für die Öffentlichkeit von Interesse sein dürften, berührt: die letzten Ereignisse in Saloniki und die Verhältnisse der deutschen, österreichischen, russischen und bulgarischen Konsulatsbeamten und andere rigorose Maßnahmen, die zunächst in der Freiheitsberatung des norwegischen Konsuls Seefeldergipfelnd, eine schwere Verletzung der griechischen Neutralität Konstantin sagte zunächst: Es tut mir sehr leid, daß derartige Übergriffe vorkommen konnten, die meines Erachtens außerdem von militärischen Gesichtspunkten aus vollständig falsch waren. Die Maßnahmen, die gegen Griechenland getroffen wurden, werden immer unerträglicher. Der König wies als neues Beispiel auf den Fall von Mytilene hin, wo der befehlhabende englische Admiral mit der Blockade der Insel drohte, falls einige tausend Mann Verbrecher und Schmuggler von den griechischen Behörden nicht sofort freigegeben würden. So mischt man sich in unsere inneren Angelegenheiten, fuhr der König fort. Ich bin vollständig frei. Mich bindet kein persönliches Interesse, und deshalb kann ich mit reinem Gewissen sagen: Ich habe nur das Wohl meines Volkes vor Augen. Von Anfang an bin ich, wie auch ein großer, einflußreicher Teil des griechischen Volkes, der Ansicht gewesen, daß Griechenland neutral bleiben müsse und sich nach den schwersten Prüfungen, die es glücklich überstanden hat, nicht in diesen völlerberherrschenden Krieg hineinmischen dürfe. Dieser Standpunkt ist von gewisser Seite als ein schwächlicher ausgelegt worden. Dem ist nicht so. Wenn unser Heer und unsere Freiheit bedroht werden, würden wir unseren Mann stellen. Es ist gesagt worden, wir fürchteten die Bulgaren. Das Gerücht ist nicht wahr. Bedrohten diese unsere Interessen, würde ich nicht zögern, mich zu wehren; doch es scheint mir, daß dies zurzeit nicht der Fall ist. Ob die Balkanfragen durch diesen europäischen Krieg gerecht geregelt werden, weiß ich nicht. Niemand kann voraussehen, ob hier unten nicht neue blutige Kriege entstehen werden, bevor eine Lösung der schwer komplizierten Nationalitätenfragen gefunden ist. Niemand hofft mehr als ich, daß solches vermieden werden könnte. Doch wie ich schon früher betont habe, wäre unsere Teilnahme am jetzigen Kriege keine Balkan-Angelegenheit, sondern eine Einmischung in den Weltkonflikt. Wir aber haben nur am Balkan Interessen. Als kleine, freie, aber auch historische Nation hat dieses Volk wohl das Recht, ganz nationalistische und ideale Träume zu hegen; doch in einem so schweren Augenblick darf die Politik sich nicht auf Träume basieren. Als kleine, freie Nation haben wir vor allem die heilige Pflicht, das Wenige, was wir als Gebiet besitzen und unsere Freiheit zu schützen. Diese reale Politik haben ich und die verantwortlichen Männer des Staates nach bestem Wissen und Gewissen befolgt. Meiner Ansicht nach bieten sich dem Lande sichere Bürgschaften. Ich bin der festen Überzeugung, daß das ganze Volk zu dieser Ansicht gelangen wird. Daß der größte Teil es schon jetzt ist, beweisen die letzten Wahlen. Es ist gesagt worden, ich hätte gegen die Konstitution illegal gehandelt, als ich die Kammer auflöste. Ich weiß, das war mein konstitutionelles Recht, meine vaterländische Pflicht. Es war allen hierdurch der legale Weg zur Verwirklichung ihrer Ideen durch die Beteiligung an den Wahlen gezeigt. Wir aber erschien es illegal, daß einige diesen Weg, den ihnen die Konstitution und die patriotischen Vorschriften weisen, nicht befolgten. Selbstverständlich ist die militärische Lage am Balkan für meine Politik jetzt bestimmend. Ich lasse mich durch keine Sympathien und Antipathien und andere Gefühle leiten. Ich habe nur die Pflicht, die Interessen meines Volkes mit meiner ganzen Kraft zu verfolgen. Ueber seine politischen Beziehungen zu den kämpfenden Mächtegruppen

Der amtliche Kriegsbericht von heute!
Großes Hauptquartier 20. Jan. vorm
Westlicher Kriegsschauplatz.
Unsere Stellungen nördlich von Frelinghien wurden gestern abend von den Engländern unter Benutzung von Rauchbomben in einer Breite von einigen 100 Metern angegriffen. Der Feind wurde zurückgeschlagen. Er hatte starke Verluste. Feindliche Artillerie beschloß planmäßig die Kirche von Lens. Ein englischer Kampfdoppeldecker mit zwei Maschinengewehren wurde bei Courcoing von einem deutschen Flugzeuge aus einem feindlichen Geschwader heruntergeholt. An der Yser zwang das Feuer unserer Ballonabwehrgeschütze ein feindliches Flugzeug in der feindlichen Linie niederzugehen. Das Flugzeug wurde sodann von unserer Artillerie zerstört. Die militärischen Anlagen in Nancy wurden gestern nacht von uns mit Bomben belegt.
Oestlicher Kriegsschauplatz.
Artilleriekämpfe und Vorpostengeplänkel an mehreren Stellen der Front.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.
(W. T. S.) Oberste Heeresleitung.

sagte der König: Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben bisher Griechenland gegenüber ein korrektes Verhalten und Freundschaft gezeigt. Es liegen also durchaus keine Gefühlsgründe vor, die uns vorschreiben könnten, gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu gehen. Doch spielen Gefühlsgründe in der Politik eine untergeordnete Rolle. Ich will den Krieg nicht, ich will meine Armeen verstärken. Ich hoffe, daß sie am Ende des Krieges stark und vollständig frisch bestehen wird. Das ist für mein Land von der allergrößten Wichtigkeit. Sie wird dann bei Friedensschluß ein bedeutend wichtigerer Faktor sein, als wenn sie sich in dem lange dauernden europäischen Krieg, dessen erste Opfer naturgemäß die Kleinen, an Hilfsmitteln armen Staaten sind, erschöpft hätte. Unsere Neutralität ist nicht die Folge eines Schwächegefühls, sondern die Frucht des zielbewußten Willens, unsere Kraft für spätere, ernste Zeiten zu bewahren. Deshalb werde ich an meiner Politik festhalten, die Freiheit und die Interessen meines Volkes wahren, ohne sein Blut zu vergießen. Ich habe hierin die volle Unterstützung des Volkes, und weder Liebeswerben, noch Gewalttätigkeit von außen, von welcher Seite sie auch kommen mögen, werden mich darin betören. Ich sagte hier die Bemerkung an: Ich habe gehört, daß man in Ententekreisen meint, man könnte durch weitere Steigerung der Gewaltmaßnahmen gegen Griechenland doch noch die Aufgabe der griechischen Neutralität zugunsten der Entente erzwingen. Der König antwortete: Das weiß ich nicht, was man glaubt. Doch sollte man irgendwo derartige Hoffnungen hegen, so wird man sich an derselben Stelle schon davon überzeugen können, daß diese Hoffnungen eitel waren.
Noch ein griechischer Protest.
Einem Amsterdamer Blatt zufolge meldet der Times-Korrespondent aus Athen, daß die griechische Regierung wegen der Zerstörung der Eisenbahnbrücke bei Demirhisfia, wodurch die Entsendung von Vorräten nach Ostmazedonien ernstlich erschwert werden würde, einen schriftlichen Protest an die Entente gerichtet hat.
Ein Staatsstreich durch Venizelos?
Wie in Amsterdam verlautet, ist in London eine Meldung aus Paris eingetroffen, wonach Venizelos mit der französischen Regierung zusammenarbeitet, um einen Staatsstreich in Griechenland herbeizuführen. Nach einer Privatmeldung aus der Umgebung des Königs von Belgien hätten sich die inneren Verhältnisse in Griechenland dermaßen zugespitzt, daß von den Venezelisten zu

einem Staatsstreich, der Griechenlands Zukunft entscheiden soll, bereits die erforderlichen Vorbereitungen getroffen würden.
Die Willkürherrschaft des Bierverbandes in Saloniki.
Ueber Mailand wird aus Saloniki gemeldet: General Sarrail erklärte, das gesamte Gebiet im Umkreise von 70 Kilometern von Saloniki als militärische Gefahrenzone. Die griechische Hafen- und Landpolizei ist faktisch suspendiert. Das Wiener Volksblatt meldet indirekt aus Saloniki: Der Zerstörungsarbeit der Alliierten um Saloniki sind bisher 16 Eisenbahnbrücken, über 40 andere Brücken und fast 80 weitere Kunstbauten zum Opfer gefallen. Ohne jede Benachrichtigung der griechischen Behörden wird die Zerstörung fortgesetzt.
Kaiser Wilhelm und Zar Ferdinand in Nisch.
Pünktlich um 12 Uhr mittags trafen am Dienstag, wie wir gestern drahtlich schon meldeten, im festlich geschmückten Nisch Kaiser Wilhelm und Zar Ferdinand zusammen. Bulgarische Truppen hatten auf dem Bahnsteig die Ehrenkompagnie gestellt. Nach herrlicher Begrüßung begaben sich die beiden Herrscher im Straßwagen zur Zitadelle, wo sie gemeinschaftlich die Parade der dort aufgestellten bulgarischen, mazedonischen und deutschen Truppen abnahmen. Kaiser Wilhelm überreichte dem Zaren Ferdinand den Feldmarschallstab. Der Zar ernannte den Kaiser zum Chef des 12. Bulgarischen Infanterieregimentes. In Begleitung des Kaisers befanden sich General v. Falkenhayn, Generalfeldmarschall v. Mackensen, die Generaladjutanten v. Blesien, v. Wynder, v. Chelius, Admiral v. Müller und Oberhofmarschall v. Reichsach. Außerdem waren General v. Seekt und Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg anwesend. Zar Ferdinand war vom Kronprinzen Boris, dem Prinzen Kyriell, dem Generaladjutanten Markoff, den Generalen Wobjeff, Zodoroff und Lantiloff, dem Generalgouverneur Stinesseff, dem Ministerpräsidenten Radoslawow und dem Befehlshaber Tschaprashidoff begleitet. Der Eindruck der Feierlichkeiten wurde durch das strahlende Sonnengewitter des südlichen Winters verstärkt. (W. T. S.)
Verleihung von Eisernen Kreuzen.
Bei seinem Besuche in Nisch hat der Kaiser allen selbständigen Truppenbefehlshabern und vielen höheren Offizieren der bulgarischen Armee das Eiserne Kreuz verliehen. Ministerpräsident Radoslawow hat das Großkreuz des Roten Adlerordens, der Chef des Geheimkabinetts des Königs, Dobrowitsch, der königliche Kommissar in Nisch, Tschaprashidoff, der Generalpostdirektor Stojanowitsch und der Direktor der Staats-eisenbahnen, Moroff, haben das Eiserne Kreuz zweiter Klasse und der Direktor der Presseabteilung, Herbst, den Kronenorden zweiter Klasse erhalten. (W. T. S.)
Montenegros Unterwerfung.
Aus dem k. u. k. Kriegspressequartier wird unterm 18. Januar gemeldet: Als die Einrückung der montenegrinischen Regierung zur bedingungslosen Waffenstreckung ihrer Armee eintraf, hatten die k. u. k. Truppen von Cetinje und von Sutomore aus bereits Rijeka und Wirtzparaz besetzt und die schwarz-gelben Fahnen wehren vom Schloß und der Bahnstation in Wirtzparaz über den Skutari See nach dem widerstehenden Albanien. Im Raume Rijeka-Wirtzparaz hat bereits die Waffenstreckung begonnen und die Feindseligkeiten wurden gestern mittag eingestellt. Dagegen war es Montenegro gestern noch nicht möglich, allen seinen Truppen die Befehle zur Waffenstreckung zu übermitteln, und so kam es südlich Berane und am Tarluf noch zu Plänkelen.
Die Friedensbedingungen für Montenegro nach Montenegro.
Reuter meldet aus Rom: Informierten Personen war seit zwei Monaten die tatsächliche Lage Montenegros bekannt. Die Bedingungen für die Kapitulation seien, daß Montenegro den Boden abtrete und dafür einen Hafen im Adriatischen Meer erhalte. Montenegro bleibe unabhängig. Der montenegrinische Konsul in Rom teilte mit, daß König Nikola eine Proklamation an sein Volk richtete, worin er sagt:

London 20. Januar. Lloyd meldet: Der britische Dampfer Marere (6442 Bruttoregistertonnen) wurde versenkt. Die Besatzung ist gerettet. ...

Sächsischer Landtag. Erste Kammer.

Die erste Kammer des sächsischen Landtages nahm gestern die große allgemeine Statberaterung in Verbindung mit der Verabschiedung des Kultusetats vor. Zunächst gingen Oberhofprediger D. Dibelius und Superintendent D. Cordes auf die Arbeit der Kirche im Kriege ein, die glänzende Früchte gezeitigt habe und für die Zukunft das Beste erhoffen lasse. ...

Zweite Kammer.

Auf der Tagesordnung standen gestern zuerst verschiedene Statkapitel, und zwar zunächst Kap. 17. Landeslotterie, Kap. 18. Lotteriedarlehensklasse, und Kap. 19. Einnahmen der allgemeinen Kassenverwaltung. ...

Von Stadt und Land.

Aue 20. Januar.

Nachdruck der Vernehmlichungen die durch die Anwesenheitsbescheinigung freiwillig gemacht sind ist auch im Anzeiger - nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

* Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde der Infanterist Paul Scheibner, Zimmermann aus Aue, Louis-Fischer-Straße 11 wohnhaft, mit der Friedrich-August-Medaille ausgezeichnet. ...

* Heinz Bohnen †. Eine sicherlich auch für einen großen Teil unserer Einwohnerschaft schmerzliche Kunde kommt aus Dippoldingen. Im dortigen Johanniter-Hospiz ist der Opernsänger und Dirigent Heinz Bohnen an einem inneren Leiden verstorben. ...

* Ernennung von Sachverständigen. Die Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschuß hat für den Amtsgerichtsbezirk Aue, nachgenannte Herren zu Sachverständigen für die Bezirksschätzungsausschüsse der staatlichen Schlachtviehverversicherung auf das Jahr 1916 ernannt: ...

* (K. M.) Bestandsaufnahme von Drogen. Eine neu erschienene Bekanntmachung ordnet die Bestandserhebung von Drogen und Erzeugnissen aus Drogen an. Hiernach ist der am 20. Januar 1916 vorhandene Bestand einer großen Anzahl im einzelnen aufgeführter Drogen bis zum 30. Januar 1916 an die Medizinal-Abteilung des Königl. Preussischen Kriegsministeriums in Berlin zu melden. ...

+ Feuerwehr-Auszeichnung. In der gestrigen Monatsversammlung der Freiwill. Feuerwehr, die unter Leitung des stellvert. Hauptmanns Herrn Nibel stand, wurde nach Verlesen mehrerer Kartengrüße aus dem Felde dem Spritzenzugführer Herrn Albin Ficker, Schlosser bei der Firma Ernst Gehner, das vom Landesverband sächs. Feuerwehren gestiftete Diplom für 20jährige Mitgliedschaft überreicht.

Neues aus aller Welt.

* Vereitelter Goldschmuggel. Der Budapest Abvokat Dr. Julius Markbreit, früherer Reichstagsabgeordneter, kaufte für 400 000 Kronen Goldgeld auf und wollte dies in Holland verwerten. ...

* Eine Raqnahmefarte 17 1/4 Jahre unterwegs. Eine Dame in Altona hat folgendes Postkuriosum erlebt: Am 15. November 1898 gab sie eine Raqnahmefarte auf, welche am 18. November 1898 von dem Empfänger in Hamburg zurückgewiesen wurde. ...

* Eine Ohrfeige und ein Zehnmarkschein. Mit einem Zug, der dieser Tage von Adelpfen in Göttingen ankam, fuhr auch eine Frau, die erzählte, ihr Mann, der Offiziers-Stellvertreter sei, schickte viel Geld nach Hause; thretwegen könne der Krieg noch 10 Jahre dauern. ...

* Austauschgeiseln auf der Heimreise. Zehn zum Austausch bestimmte deutsche Geiseln, die in Frankreich interniert waren, kamen gestern mittag um 1 Uhr 29 Min. in Genf an. ...

* Hinrichtung. Der 24 Jahre alte David Bucht, der vom Schwurgericht Viesefeld im Juli v. J. wegen Ermordung seiner beiden 3 Jahre bzw. 9 Monate alten Kinder zweimal zum Tode verurteilt worden war, ist Mittwoch morgen im Hofe des Gerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Köppler aus Magdeburg hingerichtet worden.

* Der zugefrorene Vottinische Meerbusen. Berlinste Tidende meldet aus Stockholm: Der ganze Vottinische Meerbusen ist nunmehr zugefroren. Das Eis liegt 1 Meter stark von der schwedischen bis zur finnischen Küste. ...

* Die Ursache der Bergener Brandkatastrophe. Nach dem amtlichen Brandbericht hat die Unaufmerksamkeit zweier Arbeiter den Brand in Bergen verursacht. Die Arbeiter waren in einem Brückenständer mit brennendem Nichte einem Ballen Harz nahe gekommen, der sofort in Flammen geriet. ...

Gerichtssaal.

* Zur Frage der Höchstpreise. Setzungsnachrichten zufolge hat das Reichsgericht kürzlich in einer Strafsache gegen eine Wursthändlerin in Hannover sich dahin ausgesprochen, daß von den Gemeinden Höchstpreise nur für örtliche Produkte festgesetzt werden können, und daß daher die in Hannover verkaufte, aber in Braunschweig hergestellte Leberwurst nicht unter die für Hannover geltenden Höchstpreise falle. ...

Meldung und Musterung.

Alle in den Jahren 1865 bis 1872 geborenen Angehörigen der

Österreichisch-ungarischen Monarchie

haben vom 21. Januar 1916 ab an den nachgenannten Tagen in Chemnitz, Moritzstraße 1 (Kaufmännisches Vereinshaus), zur

Meldung und Musterung

zu erscheinen. Hierzu verpflichtet sind alle Personen obiger Jahrgänge ohne Ausnahme, gleichgültig, ob sie gedient haben oder nicht.

Die Verteilung der einzelnen Jahrgänge erfolgt nach Geburtsmonaten auf folgende Tage. Es haben zu erscheinen:

- Jahrgang 1865 im Januar, Februar, März, April geboren Freitag, den 21. Januar 1916, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1865 im Mai, Juni, Juli, August geboren, Sonnabend, den 22. Januar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1865 im September, Oktober, November, Dezember geboren, Montag, den 24. Januar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1866 im Januar, Februar, März, April geboren, Dienstag, den 25. Januar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1866 im Mai, Juni, Juli, August geboren, Mittwoch, den 26. Januar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1866 im September, Oktober, November, Dezember geboren, Donnerstag, den 27. Januar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1867 im Januar, Februar, März, April geboren, Freitag, den 28. Januar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1867 im Mai, Juni, Juli, August geboren, Sonnabend, den 29. Januar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1867 im September, Oktober, November, Dezember geboren, Montag, den 31. Januar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1868 im Januar, Februar, März, April, Mai geboren, Dienstag, den 1. Februar 1916, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1868 im Juni, Juli, August, September geboren, Mittwoch, den 2. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1868 im Oktober, November, Dezember geboren, Donnerstag, den 3. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1869 im Januar, Februar geboren, Donnerstag, den 3. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1869 im März, April, Mai, Juni, Juli geboren, Freitag, den 4. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1869 im August, September, Oktober, November, Dezember geboren, Sonnabend, den 5. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1870 im Januar, Februar, März, April, Mai geboren, Montag, den 7. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1870 im Juni, Juli, August, September geboren, Dienstag, den 8. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1870 im Oktober, November, Dezember geboren, Mittwoch, den 9. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1871 im Januar, Februar geboren, Mittwoch, den 9. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1871 im März, April, Mai, Juni, Juli geboren, Donnerstag, den 10. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1871 im August, September, Oktober, November, Dezember geboren, Freitag, den 11. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1872 im Januar, Februar, März, April, Mai geboren, Sonnabend, den 12. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1872 im Juni, Juli, August, September geboren, Montag, den 14. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1872 im Oktober, November, Dezember geboren, Dienstag, den 15. Februar, vorm. 8 Uhr.
Ferner haben alle in den Jahren 1873 und 1874 geborenen Landsturmpflichtigen zur Meldung und Musterung zu erscheinen, die seinerzeit vorzeitig ihrer aktiven Dienstpflicht Genüge geleistet haben, d. h. vor ihrem 21. Lebensjahre den Dienst angetreten haben und daher den älteren Jahrgängen angehören.
Sie werden auf folgende Tage verteilt:
Jahrgang 1873 im Januar, Februar geboren, Donnerstag, den 15. Februar 1916, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1873 im März, April, Juni, Juli geboren, Mittwoch, den 16. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1873 im August, September, Oktober, November, Dezember geboren, Donnerstag, den 17. Februar, vorm. 8 Uhr.
Jahrgang 1874 im Januar, Februar, März, April, Mai, Juni geboren, Freitag, den 18. Februar, vorm. 8 Uhr.

geboren am 17. Juli, August, September, Oktober, November, Dezember geboren, Sonnabend, den 19. Februar, vorm. 8 Uhr.

Außerdem haben im Sinne früherer Aufrufe zur Nachholung ihrer veräumten Musterungspflicht an einem der genannten Tage vormittags 8 Uhr zu erscheinen:

1. Die Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1878-1877 sowie 1891, 1895 und 1896, die noch nicht nachgemustert sind,

2. Die Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1878-1890 sowie 1892-1894, die noch nicht nachgemustert sind,

3. Die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrganges 1897, die überhaupt noch nicht gemustert sind.

Die Melde- und Musterungspflichtigen haben pünktlich um 8 Uhr zu erscheinen.

Dieser Aufruf gilt für Personen, welche im Bezirk des unterzeichneten Konsularamtes (den Königl. Sächs. Kreisoberamtsämtern Chemnitz und Zwickau) ihren ständigen Wohnsitz haben. Die Musterung eines Landsturmpflichtigen wird nur an jenem Musterungsorte stattfinden, der für den ständigen Aufenthaltsort des betreffenden Landsturmpflichtigen zuständig ist. Eine anderwärts vorgenommene Musterung ist ungültig, sofern der Befund auf „nicht geeignet“ lautet.

Die zum Erscheinen Verpflichteten haben nebst ihren heimatischen Ausweispapieren (Reisepass, Arbeitsbuch, Heimatschein) auch die in ihrem Besitze befindlichen Militärakten mitzubringen und zum Nachweis ihrer Person Identität ihre mit der eigenen Unterschrift versehene, von der Aufenthaltsbehörde beglaubigte unaufgegebene Photographie sowie einen polizeilichen Anmeldechein vorzuweisen. Jeder hat bei der Musterung seine richtige Heimatgemeinde (Zuständigkeitsgemeinde) genau anzugeben.

Eine besondere schriftliche Einberufung oder Vorladung zur Meldung und Musterung ergeht nicht an die Musterungspflichtigen.

Tas Nichteerscheinen zur Musterung wird nach den gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Die bei der Landsturmmusterung zum Dienst mit der Waffe für geeignet Befundenen der Geburtsjahrgänge 1865-1868 haben am 28. Februar 1916, jene der Geburtsjahrgänge 1869-1872 (bezw. bis 1874) haben am 29. Februar 1916 bei dem der Grenze nächstgelegenen f. u. f. Landwehr-Ergänzungs-Beyrströmmann, dessen Name bei der Musterung noch bekanntgegeben wird, behufs Weiterleitung einzutreffen.

Chemnitz, den 10. Januar 1916.
Das k. u. k. Österreichisch-ungarische Konsulat
Der f. u. f. Konsul.
Otto Weissenberger.

Kirchennachrichten.

Katholische Gemeinde.

Früh von 1/8 Uhr an Beichtgelegenheit. Vorm. 9 Uhr: Eöhn- und Wittgottesdienst zur Erlebung des Friedens. Der Sakramentenempfang an diesem Sonntag ist mit einem vollkommenen Nachlass der zeitlichen Sündenstrafen verbunden. Das Hochwürdigste Gut bleibt bis Schluß der 3-Uhr-Andacht zur Anbetung ausgesetzt. Mitt-

woch früh 1/8 Uhr: gefungene Seelenmesse für den gefallenen Krieger Biegler-Frönig. Werktags heil. Messe früh 8 Uhr.

Donn. Dom. III. n. Epiph. Vormittag 9 Uhr Gottesdienst in der Hauptkirche; Oberpfarrer Schmidt. Vormittag 11 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Hörner. Nachmittags 6 Uhr predigt derselbe. — Dienstag: In Altkirch Kinderlehre und Kriegsbefunde; in Altkirch Kriegsbefunde. — Mittwoch: Abends 8 Uhr Kriegsbefunde in der Hauptkirche; Pastor Kuster.

Amtl. Bekanntmachungen.

Aue.

Als Schätzer gemäß § 6 der Verordnung über die Entschädigung für Viehverluste durch Seuchen vom 6. April 1912 sind im Bezirk der Stadt Aue nachstehend aufgeführte Herren gewählt und verpflichtet worden:

- Stadttrat Gutsbesitzer Christian Günther,
- Viehhändler Eduard Geher,
- Fuhrwerksbesitzer Hermann Georgi,
- Gutsbesitzer Hermann Becker,
- Gutsbesitzer Louis Neßhorn und
- Fuhrwerksbesitzer Louis Rudolf,

fämtlich in Aue.
Aue, den 17. Januar 1916. Der Rat der Stadt,
Polizeibehörde.

Beschlagnahme und Anmeldung von Saatgetreide.

Auf Artikel 1 der Bekanntmachung über Saatgetreide vom 13. Januar — Reichsgesetzbl. S. 36 — wird hiermit ausdrücklich hingewiesen.

Artikel 1.
Mit dem Beginne des 15. Januar 1916 ist alles im Reich vorhandene Saatgetreide, soweit es aus der Beschlagnahme nach der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichsgesetzbl. S. 363) freigegeben ist, für den Kommunalverband beschlagnahmt, in dessen Bezirk es sich befindet. Saatgetreide, das sich zu diesem Zeitpunkt auf dem Transporte befindet, wird für den Kommunalverband beschlagnahmt, in dessen Bezirk es nach beendeten Transporte abgeliefert wird.

Für das hiernach beschlagnahmte Saatgetreide gelten die Vorschriften der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915.

Wer mit dem Beginne des 15. Januar 1916 hiernach beschlagnahmtes Saatgetreide im Gewahrsam hat, ist verpflichtet, es dem Kommunalverbande des Lagerungsortes bis zum 20. Januar 1916, getrennt nach Arten und Eigentümern, anzugeben. Saatgetreide der genannten Art, das sich zu dieser Zeit auf dem Transporte befindet, ist von den Empfängern unverzüglich nach dem Empfang dem Kommunalverband anzugeben. Der Kommunalverband hat der Reichsgetreidestelle bis zum 1. Februar 1916 Anzeige zu erstatten. In der Anzeige sind die einzelnen Brotgetreidearten getrennt aufzuführen.

Wer die ihm nach Abs. 3 Satz 1, 2 und 4 obliegende Anzeige nicht in der gesetzlich erstatteten, oder wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

Schwarzburg, den 17. Januar 1916.
Der Bezirksverband
des Königl. Amtshauptmannschafts Schwarzburg.
Amtshauptmann Dr. Wimmer.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Krensch. — Für die Anzeigen verantwortlich: Hugo Richter. — Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE I.E.

Preiswerte Angebote in Damen-Blusen

- Barchent-Blusen in vielen Farben, gestreift, mit Satinkragen od. Bündchen 1.25
- Barchent-Blusen gestreift und getupft, mit Satinkragen und Knopfgarnitur 1.95
- Woll-Blusen in modernen Farben kariert, mit Samt-Bündchen, neue Macharten 3.00
- Batist-Blusen mit Stickerei, Einsätzen und Stüchchen garniert, mit Kragen 0.95
- Schleierstoff- und Batist-Blusen mit Stickerei- und Valenciennes-Einsätzen 1.95
- Schleierstoff-Blusen in besserer Ausführung und schönen Macharten 2.85
- Seldene Blusen, schwarz, auf Futter gearbeitet 4.85
- Tüll- und Spachtel-Blusen, auf Selde gefüttert 5.50

Putz-Abteilung

- Jugendliche u. Frauen-Hüte reich-garn. 6.50 4.55 2.85
- Jugendliche u. Frauen-Pliz-Formen 1.85 1.45 0.95
- Kinder-Hüte u. Formen in Pliz und Samt 1.85 0.95

Prima Sauerkraut

1 Pfd. nur **11** Pfg.



Frishes Speisequark

Prima Buckerhonig

versendet zu billigsten Großhandelspreisen
Richard Schumuth, Schneeberg.

Eiit!

Prima Frucht-Marmelade, in reinem Zucker äußerst feinf u. ergiebig eingekocht, schmeckig und naturpflanzl., 50 kg 45 Mk. 1
Volksmarmelade 50 kg 30 Mk. 1
Bargmann, Kiel,
Hohenstaufenring 31.

Hühnerkraftfutter

(guter Körnersatz) 50 kg 20 Mk.
Hundefutter
(reines, gedörrtes Fleisch)
Hundekuchen in Tafeln.
Sternrogerie, Kötzschenbroda.

Eiit!

Trotz des Mangels an Rohstoffen verkaufe noch kurze Zeit
Weiße Schmierseife Br. 40 Mk. 1
Gelbe Schmierseife Br. 48 Mk. 1
Sehr gute Stangenseife Br. 80 Mk. 1
Preise freibleibend.
Verband gegen Nachahmung.
Bargmann, Kiel,
Hohenstaufenring 31.

Stube, große Küche und Kammer

vom 1. April ab zu vermieten.
Bettnerstraße 34.



Sein Innigster Wunsch, die Heimat wiederzusehen, ist vernichtet!

Den Heldentod erlitt in treuester Pflichterfüllung auf Posten durch Kopfschuß am 16. Januar abends 10 Uhr unser hoffnungsvoller, braver Sohn und Bruder

Arno Löffler

Soldat in einem Infanterie-Regiment
Im 21. Lebensjahre. Seine Beerdigung hat am 18. Januar früh 9 Uhr in feierlichster militärischer Weise stattgefunden.
In tiefem Schmerze zeigen dies hiermit an
Paul Löffler und Frau Anna geb. Teichmann,
Georg Schmidt und Frau Paula geb. Löffler,
Dora, Kurt und Walter Löffler.
AUE (Schneeberger Str. 23.1), Sollingen, Chemnitz, Krumhermsdorf b. Zschopau.

Intelligent. Mädchen

aus guter Bürgerfamilie gesucht für kleine Land-Apothek zur Hilfeleistung in der Apotheke. Fremdbüchliches Wesen und Fleiß Hauptbedingung. Eigenes Zimmer. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Anfragen an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

15. ehrl. Mädchen sucht Aufwartung

für ganzen Tag in mögl. einf. bürg. Haushalt. Werte Angeb. u. A. 2.280 an das Auer Taarbl.

Kopfhhaarwässer

in großer Auswahl empfiehlt preiswert
Gustav Stern
Zöpfen- u. Perückenfabrik, Aue,
Wettlingerstraße 48 am Wettlingpl.
Ausgestämmte Frauenhaare
kauft stets der Obige.

Achtung! Hausfrauen!


Eingang nur Niederschlemaer Weg 8 im Hof werden noch für alte zerrissene wollene **Strümpfe, Sumpfen, gebv. Schuhe, Säcke** aller Art die höchsten Preise gezahlt.
G. Rotenberg. Fernsprecher 707.

Klempner oder Blecharbeiter

bei hohem Lohn
Rheinhold & Co., Coswig i. Anhalt.

Ich suche für meinen Sohn, der die höhere Schule besucht hat, eine **Behrstelle in einem größeren Kontor.**
Gefl. Angebote erbitte ich an die Geschäftsstelle des Bl.
Rinde Lores Ehepaar sucht für 1. April 1916 **Wohnung,**
Stube, Küche, Kammer mit Vorfaal. Angeb. unt. **A. C. 279** an die Geschäftsst. d. Bl. erberen.

Möbl. heizb. Zimmer, mögl. Sonnenseite, nicht part., von Dame per 31. Jan. in Bekertfeld Nähe Frank-Alt-Gef. gesucht.
Gefl. Ergb. mit Preisangabe unter **R. R. 158** an Rudolf Rosse, Nürnberg.



Im Johanniter-Hospitz zu Lippspringe erlag einem inneren Leiden der **Sergeant und Hobolst Herr Heinz Bohnen**
aus Paderborn. Als er sich in den Monaten Juli bis September des verlossenen Jahres in der Pflege des hiesigen Vereinslazarettes befand, hat er es verstanden, sich durch sein munteres, ungängliches Wesen und sein kameradschaftliches Verhalten überall beliebt zu machen. Mit Aufopferung widmete er sich überdies der selbstübernommenen Aufgabe, durch Veranstaltung von Wohltätigkeits-Konzerten Mittel zur Unterstützung von Krieger-Witwen und -Waisen zu sammeln.
Wir alle, die ihn hier kennen und schätzen gelernt haben, bedauern seinen frühen Hingang und senden ihm still unsere letzten Grüße nach.
Vereinslazarett Aue, 19. Januar 1916.
San-Rat Dr. Pilling.

Die Homöopathische Abteilung

von **Kuntze's Apotheke**
bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.

Achtung! Achtung!

Heute Freitag ist bei mir wieder ein **grosser Transport bäuferschweine**
eingetroffen, die ich in meinen Stallungen zu äußerst günstigen Preisen zum Verkauf stelle.
Gartensteiner Schützenhaus.
Bruno Eiler, Zschocken.

Tüchtige Stanzer u. Schnittmacher

für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht.
C. Graepel, Halberstadt,
Fabrik gelöchter Bleche.

Nr.
Bon
Zitabelle
Kampj
scheln ge
grüßt den
fidenz.
weißen
getaudt.
her ein.
steht vor
haufarent
wöhnten
wächst zu
gewaltige
nische Ein
des Raife
des öftere
manbante
gefleidete
Stragen.
heilige Va
hat kein
tabelle ge
Gimmind
neral sta
den Tona
tärifsch
sachlicher
für den
dan zu
zu einer
men. U
dahin, be
den komm
Wünsche
Fruchtbar
in unbeg
zieht sich
breite Si
schlichten
das friedl
sch uns
sumpfige,
mit den e
legenes S
dringt vo
das Herz
Entscheide
Wassern h
der brause
Kärter W
Empfinde
glorreiche
hört das
leuchten,
rationalen
das Aben
Bullangeb
Haus, das
hat sich of
Habsburg
troffen wa
gene
spielt.
Augenfe
rer und C
den Trupp
Sabe. Uebe
ses eine fr
ben? Die
Zusammen
hatte, soll
dem ober
Biederst
als kämen
Worten
seinen Da
vortragende
nen Kreis
ein Wort
ferung
schen Dö
chenglöden
einen tiefe
eben erst
Gefahr ge